

## **Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte in der Gefäßchirurgischen Klinik des RKK**

Als angestellter Arzt (Ärztin) in der Klinik für Gefäßchirurgie im Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen (RKK) können Sie folgende von der Ärztekammer Bremen anerkannte Weiterbildungen erwerben:

- **Chirurgie** (Basisweiterbildung, Common Trunk), Weiterbildungsumfang 24 Monate (voll) gemeinsam mit der Chirurgischen Klinik
- **Gefäßchirurgie**, Weiterbildungsumfang 48 Monate (voll)
- **Phlebologie**, Weiterbildungsumfang 18 Monate (voll)

Für alle drei Weiterbildungen gibt es ein verbindliches strukturiertes Weiterbildungskonzept (Kurrikulum).

## **Weiterbildungs-Kurrikulum Chirurgie im RKK Ausbildung zum Basischirurgen (Common Trunk) (2 Jahre)**

Nach der aktuellen Weiterbildungsordnung erfolgt die Weiterbildung zum Basischirurgen über einen Zeitraum von 2 Jahren als zwingende Voraussetzung für den späteren Erwerb einer chirurgischen Facharztkompetenz (z. B. Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie).

### ***Hausinterne Weiterbildungsinhalte für die gesamte Weiterbildungszeit***

Grundsätzlich nehmen alle Weiterzubildenden an den folgenden Weiterbildungsmöglichkeiten teil:

- Interdisziplinäre Röntgenbesprechung werktäglich 14.30 bis 15.00 Uhr (Chirurgie) und 15.00 bis 15.30 Uhr (Gefäßchirurgie), am Mittwoch mit 2 Fortbildungspunkten durch die ÄK Bremen
- "Doctors Day": Monatliche interdisziplinäre hausinterne Ärztefortbildung zu unterschiedlichen Themen aus der gesamten Medizin

- Interdisziplinäre Visite auf Intensivstation werktäglich 8.00 Uhr
- Weiterbildung in den chirurgischen und gefäßchirurgischen Sprechstunden mit Anleitung durch Fachärzte
- Abteilungsbesprechung wöchentlich Donnerstag 14.30 bis 15.00 Uhr mit Fragen zur Qualitätssicherung und Fehlerbesprechung

### ***Rotation zwischen Klinik für Gefäßchirurgie und Klinik für Chirurgie***

Neu eingestellte Assistenzärzte in der Gefäßchirurgie rotieren nach 1 Monat für 1 Woche in die Chirurgie, um die dortigen Strukturen und Arbeitsabläufe mit Schwerpunkt Notfallambulanz und Terminambulanz kennen zu lernen. Für diese Woche rotiert ein Arzt/Ärztin aus der Chirurgie in die Gefäßchirurgie, um die dortigen Strukturen und Arbeitsabläufe kennen zu lernen. Umgekehrt gilt gleichermaßen, dass neu eingestellte Assistenzärzte in der Chirurgie nach 1 Monat für 1 Woche in die Gefäßchirurgie rotieren.

Nach dieser 1-wöchigen Rotation nehmen die neu eingestellten Assistenzärzte in der Weiterbildung zum Basischirurgen am interdisziplinären chirurgisch/gefäßchirurgischen Rufdienst teil.

Direkt nach Ablauf der Probezeit (also nach 6 Monaten) rotieren die ärztlichen Neuanfänger der Gefäßchirurgie für 1 Monat in die Chirurgische Klinik (Schwerpunkt Notfallambulanz). Für diesen Monat wechselt ein ärztlicher Mitarbeiter der Chirurgie in die Gefäßchirurgie. Umgekehrt gilt gleichermaßen, dass neu eingestellte Assistenzärzte in der Chirurgie nach Ablauf der Probezeit für einen Monat in die Gefäßchirurgie rotieren.

Nach dieser 1-monatigen Rotation nehmen die Assistenzärzte am interdisziplinären chirurgisch/gefäßchirurgischen Hausdienst (Bereitschaftsdienst) teil, also ab dem 8. Monat ihrer Tätigkeit.

### ***Allgemeine Hinweise zur Weiterbildung***

*Wir verstehen Weiterbildung als Geben und Nehmen.*

Das gilt für die Weiterzubildenden genauso wie für den Weiterbildungsbefugten. Das Erreichen der vorgeschriebenen Untersuchungs- und OP-Zahlen ist nur ein Teil der Weiterbildung. Genauso wichtig ist der persönliche Einsatz bei anderen klinischen, organisatorischen oder administrativen Aufgaben. Wer keine zeitnahe (1 Werktag) Kodierung seiner Operationen bewältigen kann, hat nicht die Reife für weitere Operationen.

*Der Mix muss stimmen.*

Ein Mitarbeitergespräch mit dem Weiterbildungsbefugten (Chefarzt) findet vor Ende der Probezeit statt, danach mindestens einmal jährlich.

Die nachfolgend konkretisierten Weiterbildungsinhalte sind Richtwerte, die bei entsprechendem Engagement und ohne Fehlzeiten (die über das arbeitsrechtlich vorgegebene Ausmaß hinausgehen) erreicht werden können.

## **1. WEITERBILDUNGSJAHR**

### **1.1 Lernziel**

- Kennenlernen chirurgischer Krankheitsbilder
- Grundkenntnisse in chirurgisch orientierter Diagnostik
- Erste Erfahrungen im OP
- Einsetzbarkeit im interdisziplinären Bereitschafts- und Rufdienst (gemeinsam mit der Chirurgischen Klinik)

### **1.2 Klinischer Einsatz**

- Anamnese, Aufnahmeuntersuchung, Diktat von Arztbriefen
- Medikamentöse Thromboseprophylaxe und –Therapie
- Wundversorgung, Wundbehandlung, Verbandslehre
- Durchführung der Stationsvisite
- Einsatz in der Intensivmedizin
- Einsatz in der Ambulanz und Notfallaufnahme

### **1.3 Untersuchungs- und Behandlungsverfahren**

- Selbständige Durchführung unter Anleitung (ist/soll):
- Ultraschalluntersuchungen (25/50)
- Legen von Drainagen (5/10)
- Zentralvenöse Zugänge (25/25)
- Infusions- & Transfusionstherapie/enterale & parenterale Ernährung / Sondentechnik (25/50)
- Ambulante Operationen (20/50)
- Erste Assistenzen bei Operationen (20/50)

### **1.4 Fortbildung**

- Teilnahme an den regelmäßigen hausinternen Weiterbildungsangeboten (s.o.)
- Nahtkurs (optionales Angebot, extern)

### **1.5 Feedback im Mitarbeitergespräch**

- Abklärung des Interesses am Fach
- Eigene Vorstellungen zur Ausbildung
- Aussprache zur Berufseignung

## **2. WEITERBILDUNGSJAHR**

### **2.1 Lernziel**

- Vertiefung der Kenntnisse in chirurgischer Diagnostik und Therapie
- Erreichen der Weiterbildungsinhalte inklusive Intensivmedizin und Notfallmedizin (je 6 Monate)

### **2.2 Klinischer Einsatz**

- Anamnese, Aufnahmeuntersuchung, Diktat von Arztbriefen
- Durchführung der Stationsvisite
- Weiterbildung in den chirurgischen Sprechstunden
- Einsatz in der Intensivmedizin
- Einsatz in der Ambulanz und Notfallaufnahme

### **2.3 Untersuchungs- und Behandlungsverfahren**

- Selbständige Durchführung unter Anleitung (ist/soll):
- Ultraschalluntersuchungen (50/50)
- Legen von Drainagen (10/10)
- Zentralvenöse Zugänge (25/25)
- Infusions- & Transfusionstherapie/enterale & parenterale Ernährung / Sondentechnik (50/50)
- Ambulante Operationen (50/50)
- Erste Assistenzen bei Operationen (50/50)

### **2.4 Fortbildung**

- Teilnahme an den regelmäßigen hausinternen Weiterbildungsangeboten (s.o.)

### **2.5 Feedback im Mitarbeitergespräch**

- Beurteilung des Ausbildungsstandes
- Aussprache zur Berufseignung und zu Spezialisierungswünschen
- Prüfung einer eventuellen Weiterbeschäftigung im RKK

Stand April 2012 Dr. B. Paetz